

Erfahrungsbericht

Sommersemester 2022 (Februar - Juli)

Marmara Universität Istanbul, Türkei

Gamze Keklik (29)

Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Master of Arts)

Liebe Lesende,

mein Name ist Gamze Keklik und ich bin Studentin der Erziehungs- und Bildungswissenschaften im Master an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Ich habe das Sommersemester von **Februar bis Juli 2022** an der **Marmara Universität in Istanbul** verbracht. Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich Euch meine Erfahrungen mitteilen und ggf. Tipps geben, falls Ihr auch vorhabt ein Auslandssemester dort zu absolvieren.

Zuerst möchte ich betonen, dass eine gute Beratung bezüglich der Wahl der Partneruniversität und der **Finanzierung** Eures Aufenthalts gut geplant werden muss/sollte. Da ich bilingual aufgewachsen bin (Deutsch/Türkisch), war für mich eindeutig, dass ich in die Türkei fliegen möchte, um unter anderem meine Sprachkenntnisse zu erweitern. Außerdem genießt die Marmara Universität in der Türkei einen guten Ruf und bei meiner Recherche der Veranstaltungen an der Universität gefiel mir auch das Angebot, weshalb ich mich schlussendlich dort beworben habe.

Außerdem habe ich zeitgleich meinen **BAföG-Antrag** gestellt, da dieser - wie gewöhnlich - etwas mehr in Zeit in Anspruch nimmt. Für die Türkei ist das **Studierendenwerk in Tübingen-Hohenheim in BaWü** dafür zuständig. Mehr Infos findet Ihr auf folgender Seite: <https://www.studentenwerke.de/en/node/266>. Diese Informationen habe ich selbst recherchiert und hatte vorher leider keinen Hinweis diesbezüglich bekommen. Deshalb möchte ich das in diesem Bericht gerne erwähnen.

Auf die Frage hin, wie die Vorbereitung abgelaufen ist, kann ich sagen, dass Ihr zeitnah nach Zusage vom IO und der Marmara Universität euch schnellstmöglich eine Unterkunft suchen solltet. Ich hatte das Glück, dass ich nach mehreren Tagen E-Mail-Kontakt mit **privaten Wohnheimen** einen Platz in einem Mehrbettzimmer in einem Studentinnenwohnheim bekommen habe. Aber Achtung: es gibt keine gemischten Wohnheime. In der Türkei wird strikt nach binären Geschlechteridentitäten getrennt. Eine WG zu finden war sehr schwer, weshalb ich auf das

Wohnheim ausgewichen bin, da die Preise angemessen waren und das Frühstück inklusive war. Falls Ihr aber Lust habt, mit Fremden/Locals/anderen Internationals zusammen zu leben, dann kann ich Euch die Seite www.sahibinden.com.tr empfehlen. Das ist wie WG-Gesucht und eBay zugleich. Einige Kommiliton:innen, die ich in Istanbul kennengelernt habe, sind auch über **AIRBNB** fündig geworden. Jedoch waren die Verträge auf kurze Zeit befristet. Mein Wohnheim hieß **Ata Kiz Ögrenci Yurdu** und war im Stadtteil **Kadiköy**, in dem auch der **Campus Göztepe** liegt, den ich besucht habe.

Ein weiterer Hinweis ist, dass je nach Staatsbürgerschaft Ihr mit Hilfe des International Office vor Ort in Istanbul die **Residence Permit** beantragen müsst. Diese Informationen kriegt man gesondert via Mail zugeschickt, sobald man angenommen wurde. Da ich die doppelte Staatsbürgerschaft habe (Deutsch/Türkisch), musste ich keinen Antrag stellen. Dies hat mir Zeit und Stress erspart. :-)

Wie bin ich nach Istanbul gereist? Ich habe mich für das gängigste Transportmittel entschieden, nämlich dem Flugzeug. Abflughafen war Bremen und ich bin mit der Gesellschaft **Turkish Airlines** nach Istanbul geflogen. Die Preise waren okay, dafür, dass ich im Februar geflogen bin. Ihr solltet zwischen **150-250€** rechnen, wenn Ihr **Hin- und Rückflug** buchen möchtet. Da ich Verwandte in Istanbul habe, habe ich die erste Woche auf der **europäischen Seite** verbracht und bin kurz vor der Orientierungswoche mit dem **ESN Marmara-Team** (ehrenamtliche Studierende der Marmara Universität) auf die **asiatische Seite** nach Kadiköy in das Wohnheim eingezogen.

Wichtig ist auch weiterhin das Thema **Geld**. Damit ich kostenfrei Geld in der Türkei abheben kann (türkische Lira / **TL = Türk Lirası**), habe ich mir bei meiner Bank eine **Kreditkarte** beantragt. Dieser hatte eine einmalige Gebühr (ca. 30€) und nach Wunsch ein bestimmtes Limit, welches monatlich vom Girokonto abgebucht wird. In der Türkei wird überall mit Kreditkarte gezahlt. Falls Ihr aber von Eurer EC-Karte Geld abheben möchtet, dann kommt je nach Bank pro Nutzung eine Gebühr von mindestens 5€ dazu. Aus diesem Grund macht eine Kreditkarte am meisten Sinn und bringt viele Vorteile mit sich (Cashback, kontaktloses Zahlen usw.).

Wenn das alles erledigt ist, dann steht Euch eigentlich nichts im Wege, Eure Reise nach Istanbul anzutreten! :-)

Angekommen in Istanbul habe ich direkt in der ersten Vorlesungswoche meine Bescheinigung vom International Office bekommen, dass ich eingeschrieben Erasmus-Studentin bin. Mit dieser Bescheinigung habe ich mir am selben Tag noch die **Istanbulkart** geholt. Mit dieser Karte könnt Ihr alle **ÖPNV** nutzen. Ich kann Euch empfehlen ein **Monatsticket** aufladen zu lassen. Damit habt ihr **200 Fahrten** und bezahlt 79 TL, wobei nach meinem Stand der Dinge der Betrag aufgrund der hohen Inflation auf über 109 TL gestiegen ist (Stand Juni 2022). Die Karte wird in Kadiköy am Pier

in einer blauen Hütte, dem Office der Istanbulkart ausgestellt. Hierfür braucht Ihr lediglich **ein Foto, 30TL (Stand Februar 2022), Eure Bescheinigung und Euren Reisepass**. Innerhalb weniger Minuten wird diese ausgestellt. Ich musste aufgrund der Pandemie noch meine Karte mit dem **HES-Code** verifizieren. Das ist eine App, in der ein QR-Code und eine Nummer zugeteilt wird wie die Luca-App. So konnte ich nur mit dieser Verifizierung meine Istanbulkart benutzen oder Shopping-Malls betreten. Mittlerweile wurde dies aufgehoben, genauso wie die allgemeine Maskenpflicht.

Mit Beginn der Veranstaltungen habe ich mich für meine ausgewählten Kurse eintragen können, wobei ich auch Änderungen in meinem **Learning Agreement** vornehmen musste, da einige Kurse doch nicht stattgefunden haben. Dies war aber kein Problem, da Studierende auch während des Aufenthalts die Kurse wechseln bzw. ändern können, sofern die Zeit nicht zu sehr fortgeschritten ist. Im Learning-Agreement gibt es mehrere Tabellen: **Before/ During / After Mobility**. Diese sind selbsterklärend und müssen immer zeitnah eingereicht werden. Die Marmara Universität benutzt das System **BYS** und **UES**, quasi wie StudIP. Hierfür habe ich eine Ausweisnummer und ein Passwort vom International Office bei der Anmeldung bekommen. Auch dieses System ist selbsterklärend und einfach zu bedienen. Des Weiteren hat die Universität eine eigene App namens **Marmara Mobile** - sehr empfehlenswert, wenn man schnell mal sich den Stundenplan anschauen oder die Noten einsehen möchte.

Das Studium war sehr **schulisch: Anwesenheitspflicht, wöchentliche Hausaufgaben, Fragerunden** im Seminar usw., das war teilweise befremdlich für mich. Des Weiteren gibt es **Midterms** und **Finals**. Obwohl ich sehr gut Türkisch spreche, war das **akademische Niveau** sehr hoch. Das lag primär auch an meinen ausgewählten Kursen. Ich habe zum Beispiel **Empirische (Quantitative) Forschungsmethoden, Forschungsethik** und einen **Sprachkurs** besucht. Insgesamt habe ich im Vergleich zu anderen Erasmus-Studierenden nicht viele Kurse besucht. Ich habe in dieser Zeit primär an meiner Masterarbeit gearbeitet bzw. die Erhebung für diese Arbeit durchgeführt.

Zum Schluss möchte ich Euch **meine persönlichen Erfahrungen** mitteilen. Wenn Ihr nach Istanbul reist, möchte ich, dass Ihr wisst, dass Ihr in eine **Millionenmetropole** kommt. Einzigartig, chaotisch, heterogen und voller Vielfalt. Ich denke, „**Konservatismus trifft auf Aufklärung**“, beschreibt die Stadt sehr gut. Ich bin fast jährlich in der Türkei, mal länger mal kürzer in Istanbul. Ich habe seit meiner Kindheit vieles von Istanbul gesehen, sowohl **kulturell, architektonisch, spirituell** oder aber auch **menschlich**. Während meines Auslandsaufenthalts habe ich viele

Menschen kennengelernt, auch **Academia on a different Level**, die **Mentalität** und verschiedene **Identitäten** der Locals, aber auch Reisenden. Oft gab es Tage, an denen ich mich alleine gefühlt habe, da ich so **überwältigt** von dieser Metropole war, dass ich meinen Aufenthalt **in Frage gestellt** habe. Hier möchte ich **ehrlich** sein und zeigen, dass nicht alles toll ist oder sein muss. Da ich zwei Mitbewohnerinnen hatte und viel mit Locals unterwegs war, habe ich sehr oft die Frage gestellt bekommen, warum ich als Deutsch-Türkin ausgerechnet in die Türkei gekommen bin, um mein Studium hier zu absolvieren. Das habe ich mich auch sehr oft gefragt. Warum nicht England, Spanien oder Italien? Ich war auf einer Identitätsreise, die ich mit meinem Bildungsweg und meinem Forschungsprojekt gerne verknüpfen wollte und auch gemacht habe. Aufgrund der hohen Inflation war es wirtschaftlich gesehen sehr reizend, da € mehr wert ist als TL und ich so entspannt über die Runden kommen konnte ohne mir zu große Gedanken machen zu müssen, ob ich genug Geld habe, um mir Nahrungsmittel o.ä. kaufen zu können.

Nichtsdestotrotz war ich verliebt in den Stadtteil Kadiköy, da es ein Stadtteil voller Studierenden, Bars, Cafés und Restaurant ist. Doch wo auch viele Tourist:innen sind, sind auch viele Bettler:innen. Das zu sehen, war für mich ungewohnt und komisch. Ebenso wurde mir oft von meiner Familie in Deutschland gesagt, dass ich auf Social Media nicht so regierungskritische Posts veröffentlichen sollte - auch meine Mitbewohnerinnen im Wohnheim haben dies bestätigt. Es gab/gibt viele Fälle, in denen Studierende oder einfach Bürger:innen aufgrund von bloßen Äußerungen über die aktuelle Regierung auf Social Media belangt wurden. Dies bereitete mir Sorgen, da die Türkei nicht nur geopolitisch, aber auch im Inneren viele Probleme hat. Femizide, Angriffe auf Pflegepersonal, hohe Inflation, Diebstahl, Überfälle u.v.m. . Vieles habe ich vor Ort mitbekommen und das hat mir nochmal die Augen geöffnet, in was für einem Zustand das Land ist. Um auf die Beschreibung Konservatismus zurückzukommen, möchte ich wissen lassen, dass viele Deutsch-Türk:innen, Studierende mit Migrationsgeschichte aus Deutschland an dem Erasmusprogramm teilgenommen haben - ca.80%. Einerseits witzig zu beobachten, andererseits komisch zu sehen, dass fast alle ein romantisches Bild von der Stadt und dem Land haben, da viele das Land aus den Sommerurlaube mit der Familie kennen - genau wie ich. Dieses romantische Bild wurde aber schnell über den Haufen geschmissen. Denn lebt/wohnt/studiert man dort mehrere Monate, dann sieht das alles ganz anders aus. Ich habe viel von den Schwierigkeiten der Studierenden mitbekommen, die sich ein Studium nicht leisten können, die mehrere Tests durchlaufen müssen, um an der Marmara studieren zu können. Das ganze System schien plötzlich nicht mehr cool, sondern unfair. Ich kam mir manchmal fehl am Platz vor. Wenn Ihr bis hierhin gelesen habt, dann merkt Ihr sicherlich, was für eine Reise ich erlebt habe. Ich hatte die Möglichkeit mich enorm

weiterzuentwickeln, sowohl auf einem akademischen, sprachlichen und zwischenmenschlichen Level. Ich habe sowohl Positives, als auch Negatives erlebt. Wichtig für mich war insbesondere mein persönlicher Wachstum und diese Erfahrung konnte ich machen.

Falls Ihr mehr wissen möchtet - egal, ob Positives oder Negatives - dann könnt Ihr mir jederzeit via gamze.keklik93@googlemail.com schreiben.

Danke für das Lesen und viel Spaß auf Eurer Reise!

Liebe Grüße,

Gamze